

Sonntag, 12. April 2020 «Ostern»

Texte und Gebete zum Lesen sind kursiv geschrieben. Gerne dürft ihr aber auch eure eigenen Worte verwenden.

«Durch das Jahr, rund um das Leben» / Gedanken für die Eltern



Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt bis heute durchgehalten! Das waren intensive Tage mit vielen Themen und heute wendet sich nun das Blatt.

«Halleluja, Jesus lebt!» Die heutigen Emotionen sind „ungläubiges Staunen“ und „unglaubliche Freude“. Der heutige Tag ist wiederum mit dem Verstand nicht zu erfassen. Ostern zeigt uns: Das Leben triumphiert, nach dem Dunkel wird es hell, nach dem Tod kommen Leben und Freude. Das Licht überstrahlt alle Dunkelheit. Ostern ist mehr als die Hoffnung, es ist das Versprechen, dass es im Leben immer wieder hell wird, egal wie gross die Dunkelheit auch gerade sein mag.

Deswegen finden viele Ostergottesdienste auch im Morgengrauen statt, am Übergang von Dunkel zu Hell. Und viele andere nachts. Wenn die Dunkelheit uns beherrscht, erstrahlt ein Licht. Entzündet am Osterfeuer brennt die Flamme der Osterkerze. Zuerst nur in einer Flamme, breitet sich das Licht – unendlich teilbar - immer weiter aus, verbreitet Helligkeit und Wärme.

Nach den inhaltlich vielen, komplexen und überwältigenden Themen der letzten Tage, steht heute alles im Zeichen der Freude und des Lichtes. Ostern will uns Schwung geben und Lebens-Freude. In unserem realen Leben ist es oft nicht so, dass sich alle Probleme innerhalb von 3 Tagen lösen, aber Ostern zeigt uns, wie sich das anfühlt. Ostern feiert das Leben, das Lachen, die Leichtigkeit und die Lebens-Freude.

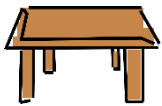
In diesem Sinne: „FROHE OSTERN“, gerade auch dieses Jahr, in dem alles so anders ist.



Und danke, dass ihr mit uns und «Gottesdienst für alle - zuhause, der Sonderedition» in diesen Tagen unterwegs wart.

Yvonne Zimmermann und Christine Hüttner

«Tischlein, deck dich»



Die liturgische Farbe ist weiss oder gold! Stellt eine Kerze als Symbol für die Anwesenheit Gottes auf und haltet Feuerzeug / Streichhölzer parat. Schlagt im Buch «Die Ostererzählung» die vorletzte Seite auf.

Vielleicht haben die ein oder anderen heute Nacht via PC oder Fernsehen einen Gottesdienst gesehen und miterlebt, wie mitten im Dunkel das Licht einer Kerze erstrahlt und sich ausbreitet.

Im Münster stehen **Heim-Osterkerzen**, das ist die kleine Ausgabe der Osterkerze, zum Kauf bereit. Die Osterkerze will uns das ganze Jahr über sagen «Gott ist da, bei uns, mitten unter uns. Er kennt uns, er kennt das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Er lässt uns nie allein. Wir sind eingebettet in etwas Grösseres. Etwas was unser Herz spürt, auch wenn der Verstand es nicht erfasst.» Die Osterkerze begleitet uns als Symbol für Jesus durch alle Gottesdienste und Feiern. An ihr werden Tauf-, Kommunions-, Hochzeitskerzen entzündet. Sie brennt bei allen Beerdigungen und dann, wenn Menschen speziell Beistand brauchen.

Begrüssung und Gott willkommen heissen



Jede Handlung in einer Gemeinschaft fängt mit irgendetwas an, um die Aufmerksamkeit zu bündeln. Vielleicht habt ihr eine kleine Glocke, eine Klangschale, ein Triangel, ... zuhause, die ein Familienmitglied zum Beginn anstimmen darf.

Lieber Gott, wir sind heute hier, um mit dir zusammen eine kleine Weile zu verbringen und zu hören, was du uns zu sagen hast. Wir begrüssen dich in unserer Mitte, indem wir diese Kerze anzünden. Denn Jesus hat gesagt, «Ich bin das Licht der Welt».



Kerze anzünden.

Gott ist genau jetzt mitten unter uns, auch wenn wir ihn nicht als Person wahrnehmen können. Er freut sich, sind wir hier und wir wollen ihn begrüssen. Dazu können wir ihm nicht als Person die Hand schütteln, aber das Zeichen, das wir dafür verwenden ist das Kreuzzeichen. Von der Stirn zur Brust und von einer zur anderen Schulter geht unsere Hand und wir sagen dazu «Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen»

Alle Welt dir nun singt



Traut euch und singt gemeinsam! Singen ist eine uralte Form des Gebetes und spricht den ganzen Körper an, nicht nur den Kopf.

Hallelu, Hallelu, Hallelu

Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn! Prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!

Link zum Hören und Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=1b9t9mA72uA>

«Erzähl mir eine Geschichte»



Geschichten erzählen sich Menschen schon sehr, sehr lange. Schon vor Jesus haben sich die Menschen Geschichten erzählt über ihre Erlebnisse mit Gott. Und auch Jesus hat seinen Freunden immer wieder Geschichten erzählt, um ihnen etwas zu erklären. Nach seinem Tod und seiner Auferstehung haben sich seine Freunde Geschichten über ihn erzählt. All diese Geschichten finden wir in der Bibel und aus der wollen wir nun eine Geschichte hören.

Lest die letzten beiden Seiten aus dem Bilderbuch.

«Selber denken macht schlau»



Was will uns diese Geschichte sagen? Hier ein paar Ideen dazu. Schaut, was zu euch und eurer Situation passt.

Schmückt euer Kreuz vom Karfreitag mit Blumen. Oder malt eine Sonne (z.B. als gelben Kreis) und klebt diese dahinter.

Malt ein Bild einer grossen Sonne und schreibt in die Sonne „Halleluja, Jesus lebt!

Osterlachen: Das Osterlachen ist ein alter Brauch, in dem es darum geht, dass die Gemeinde im Gottesdienst gemeinsam lacht und so die Oster- und Lebensfreude zum Ausdruck bringt. Dazu erzählt der Pfarrer oft eine lustige Geschichte oder einen Witz. Hier ist einer davon:

Im Wilden Westen kauft sich ein Pfarrer ein Pferd. Der Cowboy, bei dem er kauft, erzählt ihm: „Hochwürden, das ist das ideale Pferd für Sie! Wenn Sie losreiten wollen, sagen Sie ‚Gott sei Dank‘, und wenn Sie anhalten wollen, sagen Sie ‚Amen‘.“ Der Pfarrer freut sich, sitzt auf – „Gott sei Dank“ – und los geht’s. Er reitet lange und weit, auch durch die Wüste, und alsbald sieht er in der Ferne eine tiefe Schlucht. Der Pfarrer erschrickt, er hat das Wort zum Anhalten vergessen! Die Schlucht kommt immer näher und in seiner Verzweiflung fängt der arme Pfarrer laut an zu beten, zum Schluss das Vaterunser, und er schließt mit den Worten: „... in Ewigkeit, Amen.“ Eine Handbreit vor der Schlucht hält das Pferd an. Der Pfarrer streicht sich erleichtert über die Stirn: „Gott sei Dank ...“

... und nun seid ihr dran: erzählt euch lustige Witze und lacht miteinander.

Dunkel und Licht erfahren: Geht in ein ganz dunkles Zimmer und setzt euch kurz hin oder verdunkelt den Raum, in dem ihr seid (dann auch die Kerze – brennend nach draussen stellen). Wie ist das? Redet darüber. Dann holt jemand von draussen die Kerze, die Gott symbolisiert und stellt sie in die Mitte. Es wird heller. Gebt jedem Familienmitglied eine Kerze und entzündet sie an der Gott-Kerze. Was passiert? Schaut euch um und redet darüber.

Macht euch einen schönen Tag. Feiert heute ganz bewusst das Leben und die Freunde.

Gebet



Betet miteinander das Gebet, das uns Christen weltweit und über alle Sprachen und Zeiten miteinander verbindet. Das Vater unser ist das Gebet, das Jesus seinen Freunden beigebracht und mitgegeben hat. Dieses Gebet wird seit 2000 Jahren von Christen auf der ganzen Welt und in allen Sprachen der Welt gebetet. Und wenn wir dieses Gebet sprechen, dann verbinden wir uns in diesem Moment mit den Christinnen und Christen weltweit und seid Euch gewiss, genau jetzt in dieser Minute betet irgendwo ein anderer Mensch mit den gleichen Worten zu Gott. Wir nehmen uns an der Hand und beten:

«Vater unser»

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib und heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen

Wir sind am Ende unserer Feier angekommen und wir verabschieden uns von Gott. Am Ende der Feier steht der Segen, ein Wunsch für die kommende Woche:

*Gottes gute Hände
sind wie ein grosses Zelt,
das uns beschützt und fest
zusammenhält.*

*Hände (Handfläche) erhoben zeigen
Mit den Händen über dem Kopf ein Zeltdach formen*

*Beide Hände feste (!) verschränken/zusammen-
halten.*

*Gottes gute Hände
sind wie ein grosses Zelt.
Er beschützt dich,*

*Hände (Handfläche) erhoben zeigen
Mit den Händen über dem Kopf ein Zeltdach formen
mit nach oben offenen Handflächen auf das Gegenüber
zeigen*

*er beschützt mich
und die ganze weite Welt.
Amen*

*mit den Handflächen auf sich selber zeigen
Mit den Handflächen eine Kreisbewegung beschreiben.*

(siehe auch WhatsApp Anleitung)